

Notales.

Richard V. Dger, ein junger Farmer von Cameron Township, verheiratete sich am Samstag mit Fräulein Edith Whitehead von Cairo.

Frau Katharina von Wasmer, besser bekannt als „Großmutter Wasmer“, segnete am Dienstag Abend das Zeitliche, im hohen Alter von 92 Jahren. Sie war eine sehr beliebte alte Dame und herrschte unter allen ihren Bekannten aufrichtige Trauer über ihr Ableben. Die Verstorbene bewahrte bis zu ihrem Tode eine bewundernswürdige Geistesfrische und Klarheit, und war ihr Tod ein sehr friedlicher. Der Mädchennamen der Dahingegangenen war Katharina W. Moller. Sie wurde am 30. Dezember, 1816, in Holslein geboren. Sie vermählte sich 1836 mit Wm. G. H. von Wasmer. In 1869 wanderten sie nach Amerika aus und ließen sich hier nieder. Ihrer Ehe sind acht Kinder entsprungen; zwei, Louise und Adelina, sind der Mutter im Tode vorausgegangen. Hr. von Wasmer starb in 1893. Von der Familie bleiben außer zahlreichen Enkeln folgende Kinder: Wm. Wasmer von Caldwell, Idaho, Frau Agatha König von California, Christian Wasmer von Omaha, und Chas. Wasmer, Fräulein Charlotte und Fräulein Marie Wasmer. Die Beerdigung findet Morgens Nachmittag vom Trauerhause an West King Straße aus statt. Möge die Verstorbene friedlich ruhen!

Am Montag gab es in Missouri, bei Chillicothe, schweren Schneefall, und fiel das Thermometer bis unter den Gefrierpunkt, so daß man Beschädigung der Obstbäume befürchtet.

Achtung, Säufornpflanzler!
Unsere Bücher sind nun offen für die Ackerbestellung für Säuforn in kommenden Saison. Office in Buchheit's Apotheke; ebenfalls in der Canningfabrik. Grand Island Canning Co.

Unser alter Planet will sich, wie's scheint immer noch nicht zur Ruhe begeben; in Italien gab es wieder Erdstöße und Vulkanausbrüche, und auch hier in Amerika, aus Peru, werden große seismische Erbeben berichtet.

Das Repräsentantenhaus von Texas hat eine Bankgarantie-Vorlage angenommen. Man erwartet daß fast alle westlichen Staaten bald ein Garantiegesetz haben werden, da viele Volkstretter aus den Staaten nach Oklahoma reisen um sich durch Augenschein von dessen Wirkung zu überzeugen.

Südl. von Concordia, Kas., etwa 30 Meilen von der Nebraska Grenze gab es am Montag einen Sturm und kamen vier Personen um. Fast jedes Gebäude in dem Städtchen Aurora wurde beschädigt. In Beloit wurde ein Dampfer von einem Zuge geschleudert und getötet.

Die Donohoe-Vorlage wurde von der Legislatur angenommen, und werden der Richter, der Richter vom Obergericht, die Richter von Districts und Countygerichten, die Universitätsregenten, der Staats- und die County-Superintendenten nicht mehr auf Parteitickets gewählt, sondern auf unparteiischen Stimmentafeln.

Verkauft hiermit zur Nachricht, daß mein Vollblut Percheronhengst FRANK 7 Jahre alt, 1800 lb schwer, während dieser Saison auf meiner Farm, 5 Meilen südöstl. von der Stadt zur Deckung von Stuten bereit steht. Preis \$8.00.

2 M. DICK NIETVELDT.

Martin, belgischer Zughengst Re-gistriert No. 46,764. Alter 3 Jahre.

Compere, schwarzer Percheronhengst No. 25,446.

Weibe werden während der Saison 1909 auf meiner Farm stehen, eine halbe Meile südwestl. vom Hospital.

HENRY HENNE, Eigentümer.

Frau Wm. Art, jr., feierte am Mittwoch im trauten Bekanntenkreise ihren Geburtstag. Wir gratulieren!

Bekanntmachung!

Wache hiermit bekannt das ich mein Geschäft an meinen Sohn Hans Leschinsky überkaufte und sage allen meinen werthen Kunden und Freunden für mir erwiesenes Wohlwollen meinen besten Dank mit der besonderen Bitte das mir geschenkte Vertrauen auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.
H. M. Leschinsky.

Auf vorstehendes bezugnehmend erwidere: daß ich von meinem Vater das Geschäft gekauft und mit dem heutigen Tage unter der Firma H. M. Leschinsky für eigene Rechnung übernehme, und bitte das meinem Vater geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.
H. M. Leschinsky.
St. Viborg, den 13. April, 1909.

Geht zum Hauptquartier der Deutschen, der schönen Wirtschaft von J. J. Klinge, wo man die zuvorkommendste Bedienung findet, und wo die ausgesuchtesten Getränke und die feinsten Cigarren stets vorrätig sind. 214 West 3te Str.

Dr. Rott sagt: „Wenn wir in Oklahoma leben und gesund bleiben möchten, beobachten sorgfältig die Nahrung, und besonders das Wasser das wir gebrauchen.“

Dieser berühmte östliche Gelehrte, auf einer Reise nach Oklahoma, lang bevor es das Land des weißen Mannes wurde, prophezeite, daß manche der ersten Ansiedler mit lahmem Rücken geplagt werden würden, verursacht durch das ununterschiedliche Trinken des Wassers der Gegend, ohne die Mittel es zu analysieren; daß Nieren-, Leber-, Blasen- und Magenleiden die Hauptplagen der ersten Ansiedler sein würden. Flüsse wie Krysfall und kühl wie Eis waren sehr einladend für den durstigen Pionier — zu trinken bedeutete Krankheit, Ekel, manchmal Tod. Dr. Rott durchsuchte das Weltreich für etwas das die üble Wirkung vom Trinken ungesunden Wassers so weit als möglich neutralisierte. Als dies etwas entdeckt wurde war es ein Schritt zur Möglichkeit, Leber, Nieren, Blase, Magen, etc. in Normalzustand zu bringen.

Dr. Rott verspottete den Gebrauch, die Nieren, Blase, Leber, und den Magen rasend zu peitschen mit starken harnreibenden und abführenden Mitteln, etc. Er sagte, achtet darauf was in den Magen kommt und die Natur wird das Ueberige thun. Gebt dem Magen und den Nieren das rechte Material zum arbeiten und sie brauchen keine Hilfe ihre Arbeit zu thun und gut zu thun. Dr. Rott's Melon Seed Compound ist der Nahrungsinjektor für alles was Ihr trinkt und trinkt — zusammen mit Rott's Melon Seed Compound wird dem Patienten angetrahen stets eine Schachtel Lithia Tabletten mit sich zu führen, so daß er, wenn durstig, und wenn er den Melon Seed Compound nicht zur Hand hat, ein Täfelchen in's Wasser fallen lassen kann. Vermeidet die Bratpfanne wie eine Pestilenz. Je weniger Arbeit Ihr dem Compound zu verrichten gebt, je eher werdet Ihr gesund. Alle Apotheker halten den Melon Seed Compound an Hand.

Mitstände der Porzellangerde.

In den Kaolin- (Porzellangerde-) Wäschereien sammeln sich allmählich große Haufen der Mitstände an, die im wesentlichen aus Quarzgerstein und unzerstörtem Feldspat bestehen. Die Mitstände werden wirtschaftlich nur insoweit verwertet, als die sich gleich hinter der Waschrinne lagernden, feinstkörnigen Theilchen, Gemenge von Feinsand und Kaolin, auf feuerfeste Steine und Mörtel verarbeitet werden. Inzwischen ist es jetzt gelungen, auch die gröbsten Theilchen nutzbar zu verwenden, indem man sie von dem noch anhaftenden Kaolin befreit und dann mit Kalk oder Cement gemengt als Mörtel benützt. Dieser Theil der Mitstände wird nämlich scharf getrocknet und dann durch Maschinen entstaubt. So sind die die Festigkeit der Mörtel beeinträchtigenden leichten Antheile von Kaolin entfernt. Die Erfahrung hat gelehrt, daß mit solchen Mörteln vorzügliche dekorative Wirkungen erzielt werden können, und daß ihre Luftdurchlässigkeit auch bei dicht abbindenden Cementen gewahrt bleibt.

Ein Bassist muß zur Erzeugung derselben Stimmwirkung 7- bis 16mal so viel Kraft aufwenden wie ein Tenorist.

Markt-Vericht.

Beizen... per Du.	1.10
Corn	55
Safer	45
Popcorn, gelb, pro Bu.	63
Wohelst, trocken, pro Bu.	1.00
Kartoffeln	80
Hou per Tonne	6.50
Hou in Ballen, per Tonne	7.00
Mjalka Hou	8.00 & 9.50
Butter... per Pfd.	20-23
Fier... per Dhd.	15
Hühner, Alte per lb	10
Schweine... pro 100 Pfd.	6.35
Kälber, fette, pro Pfd.	4.00

DER PENNSYLVANIER



Mischer Drucker! — Am 15. April ist bei uns in Pennsylvania die Fisch-Siefen wieder auf-gange, des ist zu sage: von seltem Dag an derse wieder Forelle gefange werre. Die Sports sen dann ah schon am Dwed vorher hinausgezoge, mit allem mögliche Gepäd, wie es zum Fische gebraucht werd, so daß se zeitig am Blah warre. Un weil ewe, sobald as es warm werd, die Schlange rausstomme, so is es bissuhr nothwendig, daß mer ah en Bobbel Whistie mit sich nemmt. In friehere Zeite ware alle unsere kleine Krick voll Fisch, abartig Forelle, aber alleweil is net meh viel los; des Sulfurwasser aus die Meins, was in die Krick neilast, macht ewe die Fisch tod. Zucht hier un do gebt's noch en Klee Wäfferte, was noch reinlich is, un do hode die Krick rum wie die Schartwächter, un wann Gener ebbs rausziegt, dann fällt d'r Anner vor Reid schier in's Wasser. Des Mergsch is, daß se net alles mit heem-nemne derse, was se fange. Die Lah segt, daß alle Forelle, was weniger messe as wie sechs Zoll, misse wieder in's Wasser geschmissen werre. Bissuhr, wann ihne des Maul verrisse is, so gehne se doch tod, aber sell macht nix aus — die Lah muß ufgehalte werre. En Mancher is schon in Dru-mel tumme un hot theier bezahle misse for so en bar Schwängche. Es is en Gspah zu sehne, wie die Fischer so en kleine Forell zwee — un dreimal messe, es se sich en Herz nemme, se wieder in's Wasser zu schmecke. Wann ewe d'r Fischwarden tummt, hot er des Recht, in jeder Korb neizugude, un wann dann net Alles in Ordnung is, dann hot's a'schell. Bei die Fisch is es ewe net, wie bei annerem Gethiers — se strede sich net, wann se tod sen. Nun den viele Hunnert, was des-mol wieder uf d'r Fang gange sen, war ah d'r Fred un d'r Bill. Se sen ganz heemlich fort, detohs d'r Fred hot gefast, er wist en guter Blah un er war schuhr, daß en jeder von ihne en Bästet voll heembriecht. D'r Bill hot gefast, er misst sich noch en Zollhab kaffe, aber d'r Fred hot gemeent, sell war net nothwendig, se däte sich zucht en Merk mache an der Bästet un wann dann en Fisch gefange war, temt mer ihn grad messe om Bästet un en dann netste. So hen se dann gebhu un sen abgefärt nach d'r Zinsching Krick. D'r Bill hot grad gemeent, daß d'r Fred in d'r Hag sei Merk heine Zoll aufanner gemacht hot, anstatt zucht sechs. Es hot ihn drum ah forstreht gefast, daß d'r Fred beim Fische all-fort ebout hunnert Yards voraus war un er zucht hot fange kenne, was sel-ter lorig gelost hot. Bal schent d'r Bill en Forell ufem Budel schwimme un weil des Wasser net tief war un er Stewel ang'hat hot, so hot er se raus-gehoht. Se war schier gar heine Zoll lang — net ganz so lang, wie des Merk am Fred sein Korb. Er hot ge-lacht und se eigestiedt. Bal druf tummt wieder ewe un ah selle is raus-gefficht worre. So is es en bar Stunde fortgange un d'r Bill hot schon en ganz scheener Bästet voll g'hat. W esmol heert er den Fred rufe: „Helloh, Bill, wie machst aus?“ — „Oh, ziemlich gut; ich hab enihau en stider zwanzig, all über sechs Zoll!“ — „Do is d'r Fred herbeitumme un hot welle die Fisch sehne. „Du besser schmeckst selle weg, se hen net des Lah-doll Mooh.“ — „D'r Deinel se hen net; do gud!“ — Un richtig, am Bill sein Korb hen se all über sechs Zoll gemesse, aber am Fred sein net nächst sechs. „Verdohst sei, ich glah, mei Mooh is leh.“ segt d'r Fred. — „Sell glah ich ah un enihau ich bin schuhr, daß meins recht is.“ segt d'r Bill. — „Des speit mich oder nau wie d'r Deihenter. So Trauts, wie Du gefange hoscht, hab ich enihau zwanzig wieder in die Krick geschmissen, weil ich gemeent hab, se wäre zu forz.“ — „Well.“ segt d'r Bill, „sell gebt dann bis nächst Johr um die Zeit scheene Fisch, wann se net todgehen.“ — „Nee, todgehe dhune se net, Du weescht, ich bin en alter Fischer un ich hab se sorgfältig dum Hofe genumme, daß es ihne lee Schabe ge-bhu hot.“ — D'r Fred hot sei Mooh geannert, hot wieder weiters gefischt un ah noch en bar bernischt; aber d'r Bill hot net meh so gut Glück gehal. Endlich hen se sich uf d'r Heemweg gemacht, un d'r Fred hot seine Freund berghit, was ihm gehäpment war. D'r Bill hot nix gefast; erstcht en bar Dag druff hot er's weggene, daß er selle Fisch ufgelese hot.

Schöne aus Infagräbern.

Eine der umfangreichsten und werth-vollsten Sammlungen von alten Gold- und Silbergeschmuckstücken, die man in Südamerika gefunden hat, befindet sich jetzt in New York in dem Natur-geschichtlichen Museum. Es handelt sich um Schätze, die man in den alten Begräbnishätten der Incas fand, je-nez ebenso mächtigen wie hochkultivir-ten und ritterlichen Stammes, der in dem 15. und 16. Jahrhundert das Hochplateau von Peru, Bolivia und Ecuador beherrschte.

Da die Incas jeden Fußbreit frucht-baren Landes zu ihrem Leben brauch-ten, so mußten sich ihre Todten mit einamen und ihren Erbenstellen be-gnügen. In Stein wurden sie gebettet, und in dem Bau dieser letzten Ruhe-plätze, die meist rund angelegt waren, erreichten die Incas eine meisterhafte Geschicklichkeit. Und die Oede der Begräbnishätten schmückten die Hinterblie-benen mit reichen Schmuckstücken aus Gold und Silber, mit herrlichen Ge-schäfen aus.

Diese Todtenhäuser bestanden aus ein oder zwei Stalkammern, ein ge-waltiger Stein verschloß die Oeffnung, die nur gerade einen Körper hindurch-ließ. Was man den Verstorbene an Kostbarkeiten mitgab, wies die ver-schiedensten Formen auf. Goldene Öhringe, goldene Nasengehänge und Broschen, silberne Nadeln, die das Ge-wand der Incas zusammenhielten.

Diese Schmuckstücken waren oft von erstaunlicher Größe, es fanden sich Ge-hänge von ein bis zwei Zoll im Durch-messer, und die Nadeln, die den Mantel, den Poncho, hielten, zeigten oft eine Länge von zwölf Zoll. Daneben legte man Menschenmasken oder Figu-ren in die Gräber, besonders häufig auch goldene oder silberne Lamas, Nachbildungen jenes Kamelshafes, das den Indianern jener Tage ebenso werthvoll war, wie es heute noch für ihre Nachkommen an den Gebirgen Südamerikas unentbehrlich ist.

Die besten Pferde des A h e d i v e werden großentheils mit Korinthien gefüttert, und gerade diese Thiere sollen sich durch ihre Schnellig-keit und Ausdauer auszeichnen. In der Erntezeit der Feigen erhalten in Smyrna die Pferde solche als tägliches Futter und lassen Hoser und Heu daneben unberührt stehen. In vielen Theilen von Kanada bilden abgela-sene Kesseln oft mehrere Wochen lang das ausschließliche Futter der Pferde, und in Arabien treten an Stelle des Heus, Hafers, Korns und der Kleie die Datteln, während in Tasmanien die Pferde vielfach Pfirsiche erhalten.

D'r Hans Jörg.

The CORNELL
Ederheimer, Stein & Co.
MAKERS

WOLSTENHOLM & STERNE
THE HOME OF GOOD CLOTHES

Some Snappy Spring Styles

Neue Muster in Frühjahrschuhen für Männer und Frauen

Nichts in der Stadt ist mit unserem Sorti-ment zu vergleichen. Gelbe, Patents und Vici Leder in all' den populären Formen,

von \$2.50 bis \$4.00

Kauft Eure Schuhe in diesem Laden und Ihr erhaltet etwas passendes.

DECATUR & BEEGLE,
Yellow Front Schuhladen.

Mit beiden Händen voll

könnt Ihr nicht anders als erkennen daß gute Gartenwerkzeuge die einzige Sorte zum Kauf sind. Wir halten Gartenwerkzeuge jeder Beschreibung und die vor-züglichsten Samenarten auf Lager und können Euch versorgen. Unser Lager von Gartenwerkzeugen ist vollständig, und enthält das beste von den Hauptfabrikanten. Unsere Sämereien sind für Rang und Qualität garantirt.

HEHNKE & Co.